

Deutscher Startup Monitor 2023

Regionalauskopplung
Hessen



Kernergebnisse: Regionalauskopplung Hessen



Herausgeber:



Akademischer Partner:



1 Nur jedes dritte Startup (34 %) in Hessen bewertet das Ökosystem positiv – ein deutlicher Abstand zum Bundesschnitt (58 %). Während der Wert in Frankfurt am Main sogar nur 32 % beträgt, sticht Darmstadt mit 56 % hervor.

2 Neun von zehn Gründer:innen (88 %) können sich vorstellen, wieder zu gründen – davon jedoch nur die Hälfte am gleichen Standort. Die Stärkung von Netzwerken und ein besserer Zugang zu Kapital wären für die Region wichtig.

3 In Hessen steigt der Gründerinnenanteil weiter an und liegt mit 22 % nun leicht über dem Bundesschnitt. Auch unter Mitarbeitenden und Führungskräften sind Frauen unterrepräsentiert – Gründerinnen schaffen aber mehr Diversität.

4 Startups beweisen sich als relevanter Arbeitgeber in der Region: 56 % haben im letzten Jahr neue Stellen geschaffen. Trotz des herausfordernden Umfelds hat nur etwa jedes zehnte Unternehmen Stellen abgebaut.

Grundlage ist der 11. Deutsche Startup Monitor

DSM 2023		Hessen	Startup-Definition
1.825	Startups	123	<ul style="list-style-type: none">▪ Startups sind jünger als zehn Jahre▪ haben ein geplantes Mitarbeiter:innen-/ Umsatzwachstum und/oder▪ sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/ Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.
4.559	Gründer:innen	314	
31.925	Mitarbeiter:innen	954	

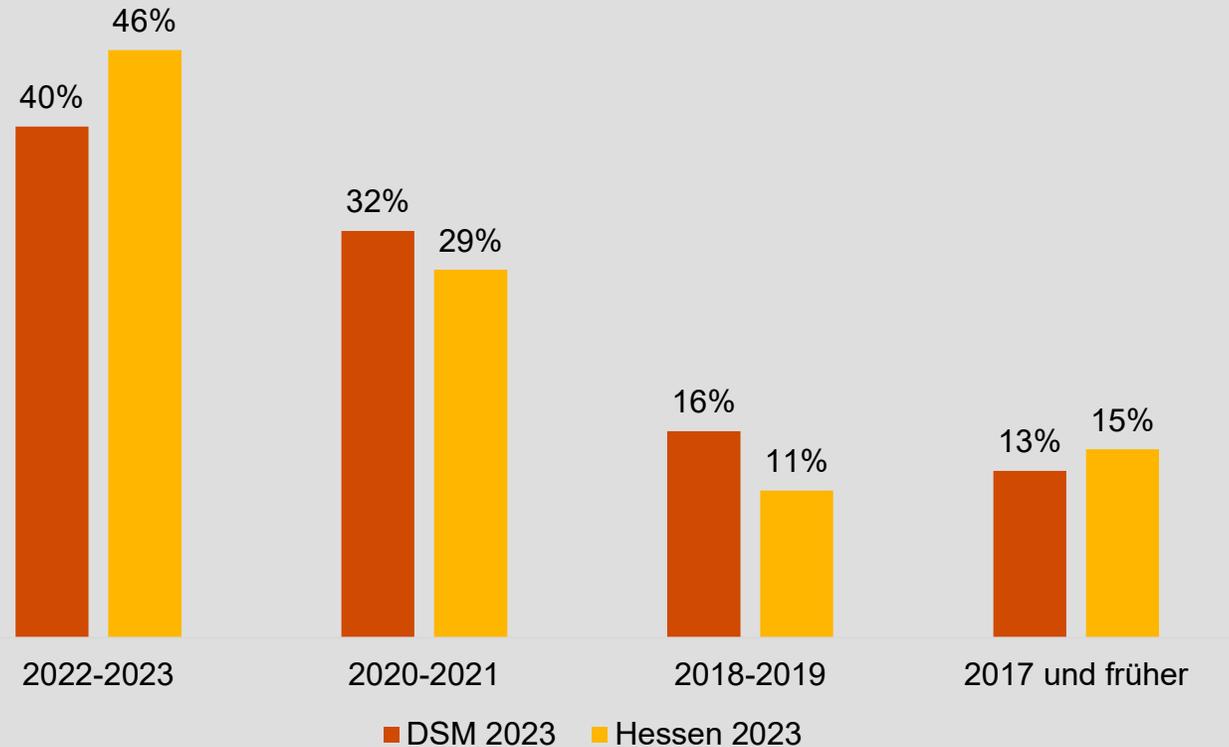


Neue Gründungen dominieren die Region

- Die Gründungsjahre der Hessen-Startups sind ähnlich breit verteilt wie im bundesweiten Ökosystem.
- Ein etwas höherer Anteil zeigt sich bei den neu gegründeten Startups – eine wichtige Basis für die kommenden Jahre.
- Mehr als die Hälfte der hessischen Startups entfallen auf Frankfurt am Main (40 %) und Darmstadt (14 %).



Verteilung nach Gründungsjahren



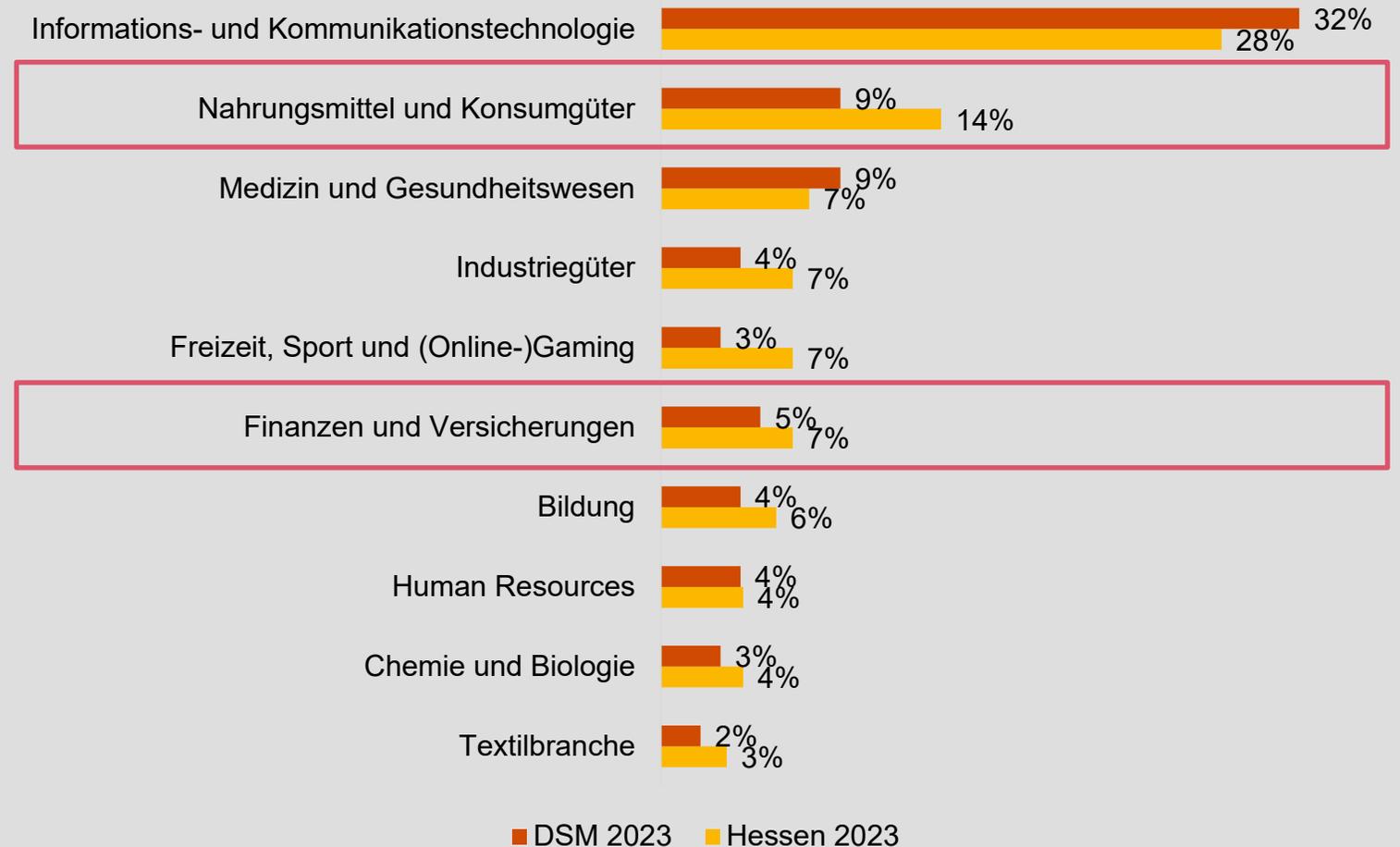
*zum Gründungsjahr 2023 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

Grafische Abweichungen bei gleichen dargestellten Werten gehen auf Abweichungen der Nachkommastellen zurück.

Hessener Startups adressieren breites Branchenspektrum

- Die Startups in Hessen sind in allen Branchen aktiv und zeigen damit ihr Innovationspotenzial in der ganzen Breite.
- Auffällig ist die Stärke im Bereich Nahrungsmittel und Konsumgüter, mit einem Anteil von etwa 14 % der befragten Startups.
- Trotz der Stärke des Finanzsektors in der Region liegt der Anteil von FinTech- und InsurTech-Startups kaum über dem Gesamtschnitt.

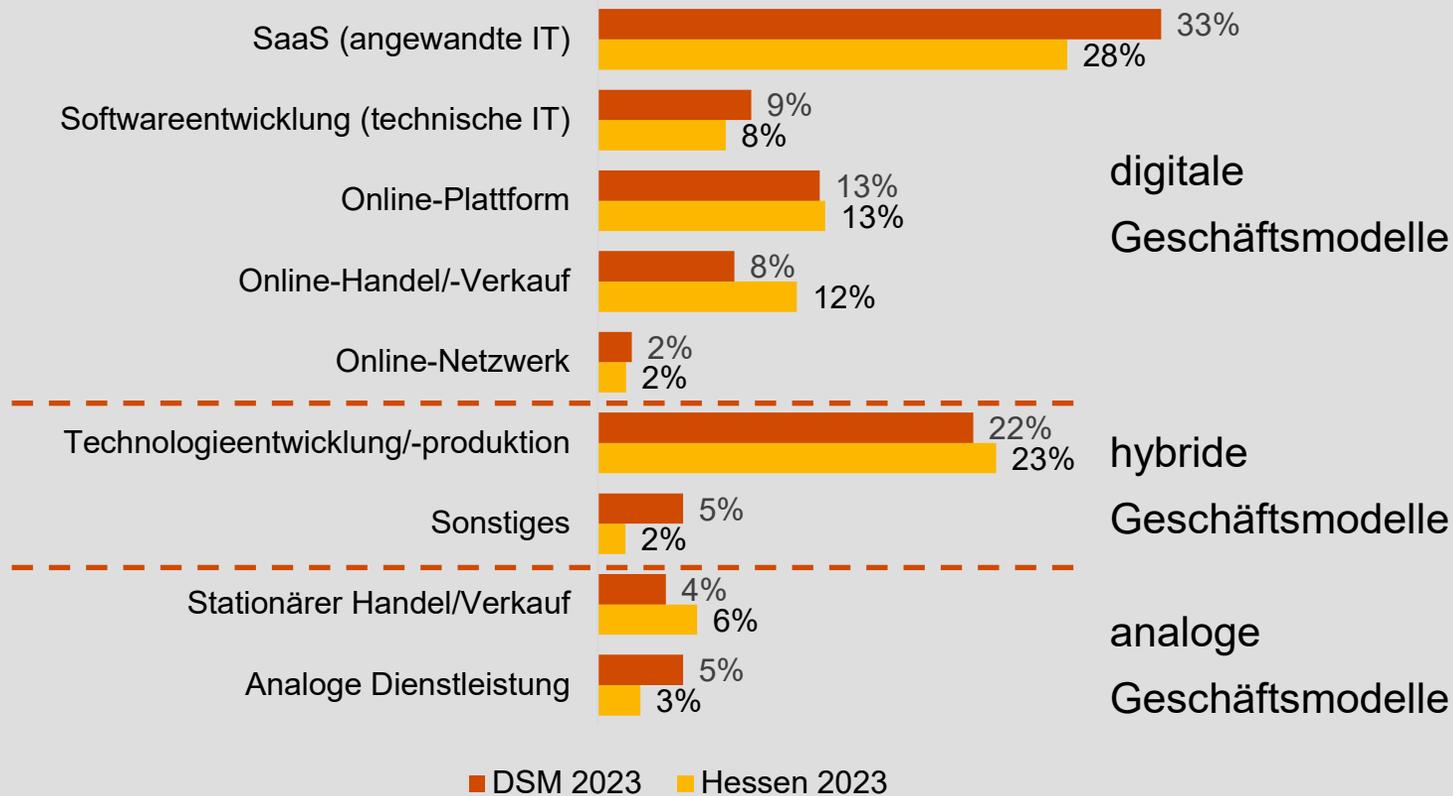
Top-10 Branchen



Digitale Geschäftsmodelle führen klar an – auch die Technologieentwicklung nimmt eine wichtige Rolle ein



Geschäftsmodelle

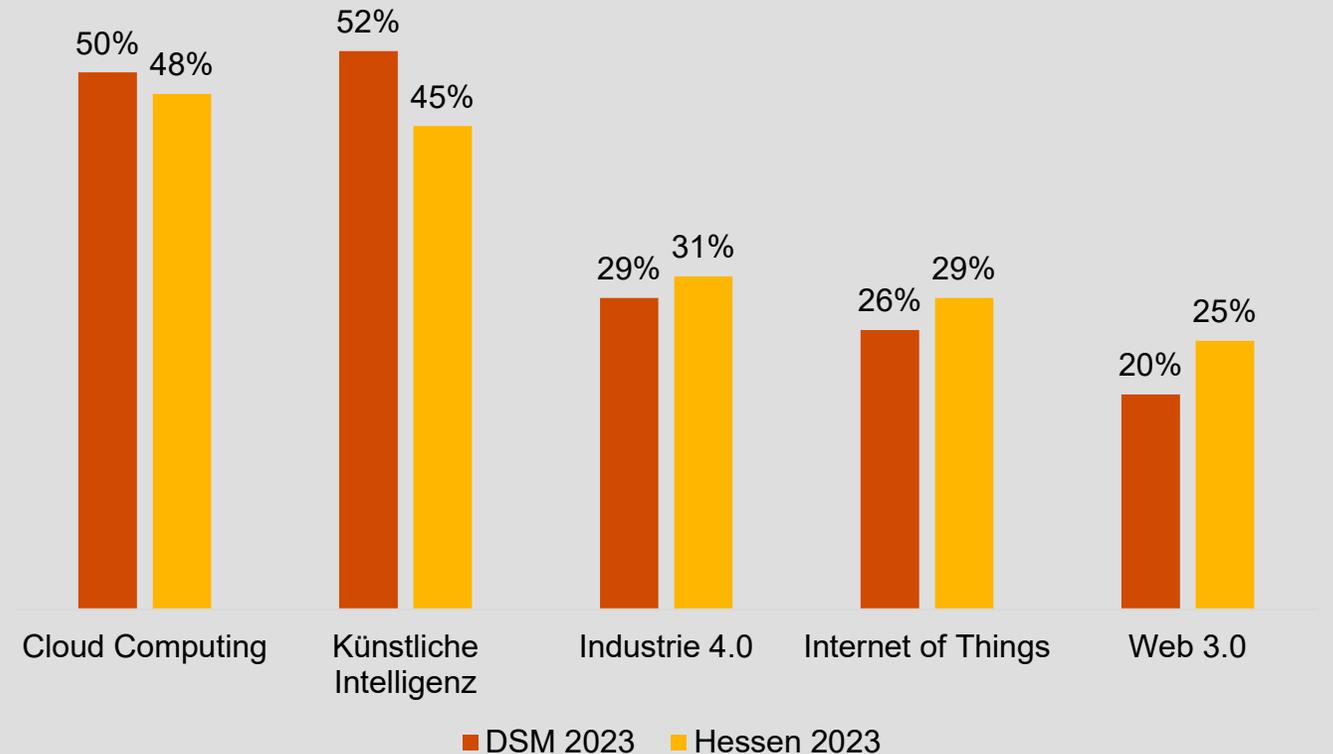


- Digitale Geschäftsmodelle (62 %) sind in Hessen wie auch bundesweit (65 %) im Startup-Ökosystem klar führend.
- An die Stärke im Bereich Food und Konsumgüter knüpft der höhere Anteil an eCommerce-Startups in der Region an.
- Während Frankfurt am Main im Bereich SaaS (31 %) stark ist, liegt der Schwerpunkt in Darmstadt auf der Technologieentwicklung (53 %).

Der Anteil an KI-Startups ist in der Region niedriger

- Die Bedeutung von KI in Hessen liegt unter dem Bundesschnitt – insgesamt hat das Thema aber enorm an Bedeutung gewonnen.
- Für 46 % der Gründer:innen in Hessen sind Anwendungen wie ChatGPT schon heute im Arbeitsalltag wichtig.
- 79 % der hessischen Startups setzen Anwendungen wie ChatGPT im Unternehmen ein – mit Fokus auf die Themen Marketing und Sales.

(Sehr) großer Einfluss relevanter Technologien



In der aktuell schwierigen Gesamtlage bricht die Bewertung des Ökosystems ein – Frankfurt mit schwachem Wert

34%

... der Startups in Hessen bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – deutlich weniger als im Bundesschnitt (58 %).

Sowohl bundesweit (2022: 68 %), wie auch in Hessen (2022: 54 %), nimmt der Wert gegenüber dem Vorjahr klar ab.

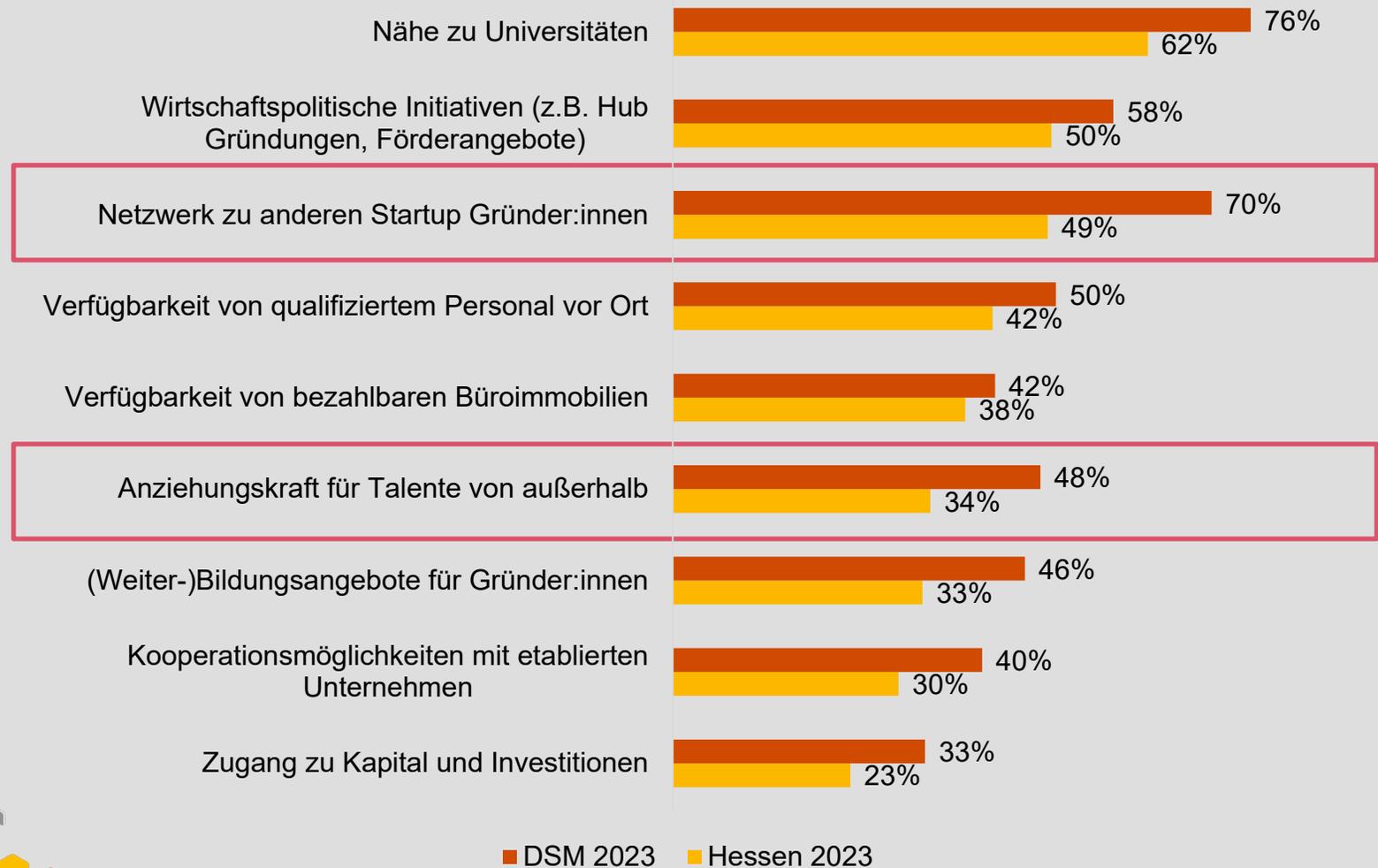
Während Darmstadt mit 56 % deutlich positiver bewertet wird, liegt Frankfurt am Main mit 32 % sogar unter dem Schnitt im Bundesland.

Positive Entwicklung bei Netzwerken und Talenten erkennbar

- Starke Netzwerke sind von enormer Bedeutung für Gründer:innen – vor allem in der Anfangsphase des Unternehmens.
- Hier bestehen zwar noch große Schwierigkeiten, gleichzeitig wird aber eine positive Entwicklung (2022: 44 %) sichtbar.
- Das gilt auch mit Blick auf die Anziehungskraft für Talente: Hier legt die Region gegenüber 2022 um 6 Prozentpunkte zu.



Positive Bewertung des Ökosystems



Startup-Netzwerke sind auch im privaten Bereich wichtig, im Land Hessen aber noch etwas weniger ausgeprägt

6,6

... Personen im Freundeskreis der hessischen Startup-Gründer:innen sind ebenfalls Gründer:innen.

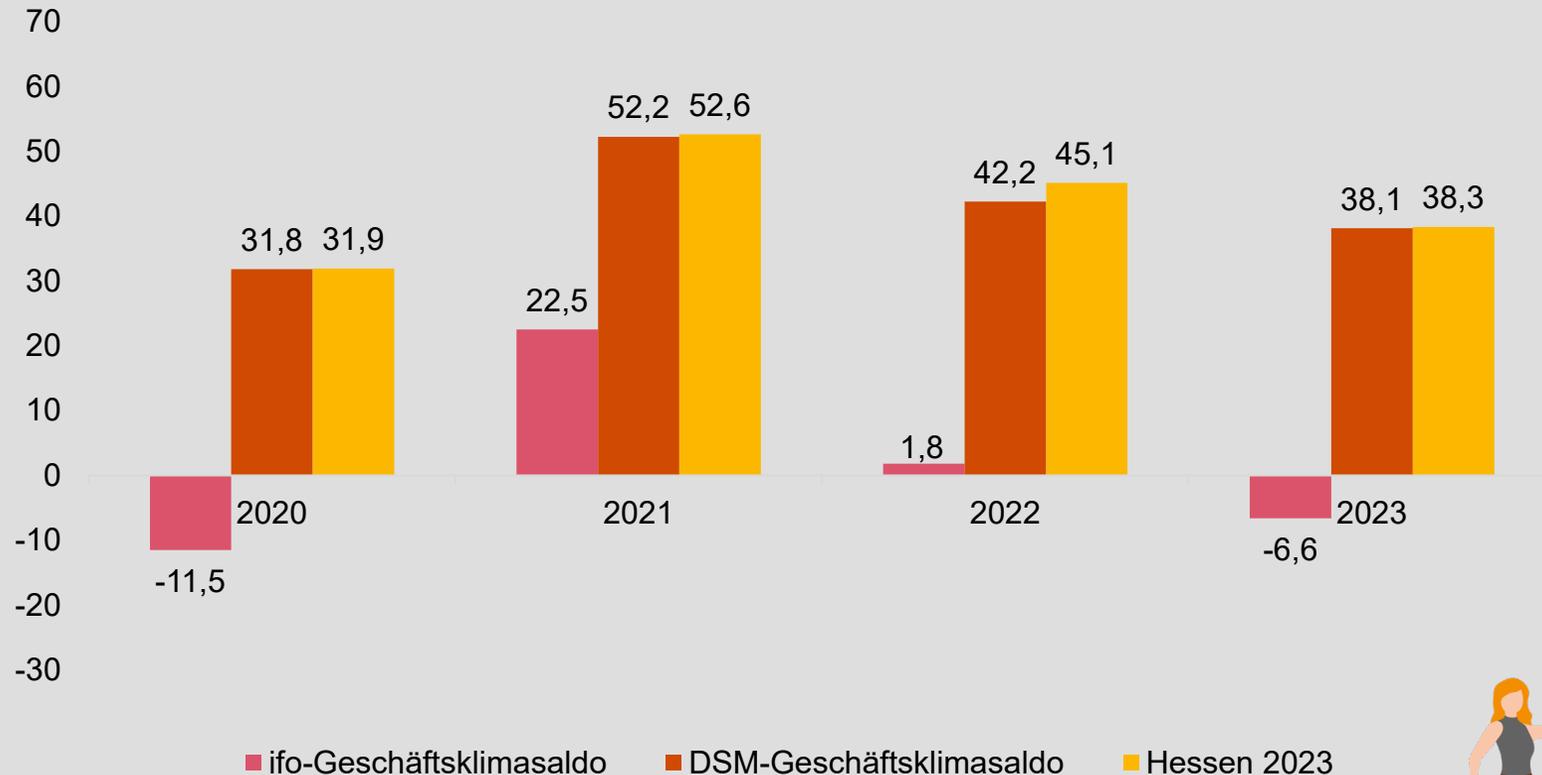
Damit liegt das Land nur knapp hinter dem Bundesschnitt, der bei 7,3 liegt.

In Frankfurt am Main (11,8) und Berlin (12,2) sind Gründer:innen deutlich besser vernetzt.



Wie auch bundesweit trübt sich das Geschäftsklima deutlich ein

Geschäftsklima-Saldo

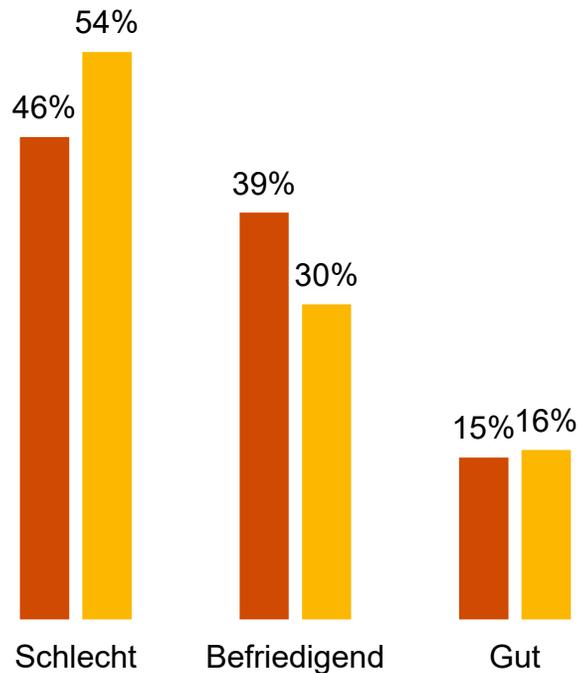


- Das Startup-Geschäftsklima trübt sich in Hessen analog zum Bundesschnitt weiter ein, liegt aber weiterhin deutlich über dem Wert in der Gesamtwirtschaft.
- Gleichzeitig ist der Wert zwei Jahre in Folge klar zurückgegangen – 66 % der hessischen Startups tun sich aktuell schwer, die zukünftige Entwicklung einzuschätzen.

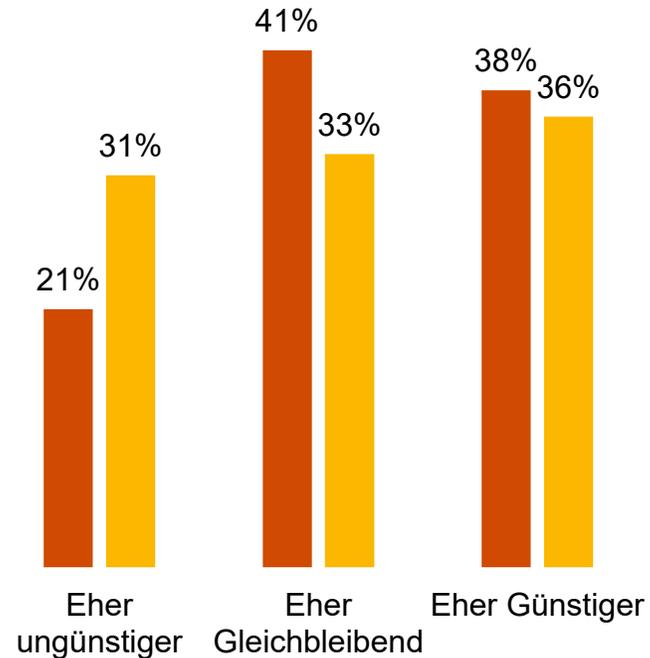


Hessische Gründer:innen bewerten aktuelle Investmentlage als schwierig

Investmentlage



Investmenterwartung



■ DSM 2023 ■ Hessen 2023

- Mehr als die Hälfte bewertet die Investmentlage als „schlecht“ – im Bundesschnitt fällt die Bewertung etwas positiver aus.
- Auch mit Blick auf die Investmenterwartung ist man im Land zurückhaltend, nur gut ein Drittel glaubt an eine Verbesserung.
- Der Vergleich zwischen Investmentlage und -erwartung zeigt jedoch, dass die Gründer:innen insgesamt mit einer Verbesserung rechnen.

Die Herausforderungen bei der Kapitalbeschaffung nehmen zu

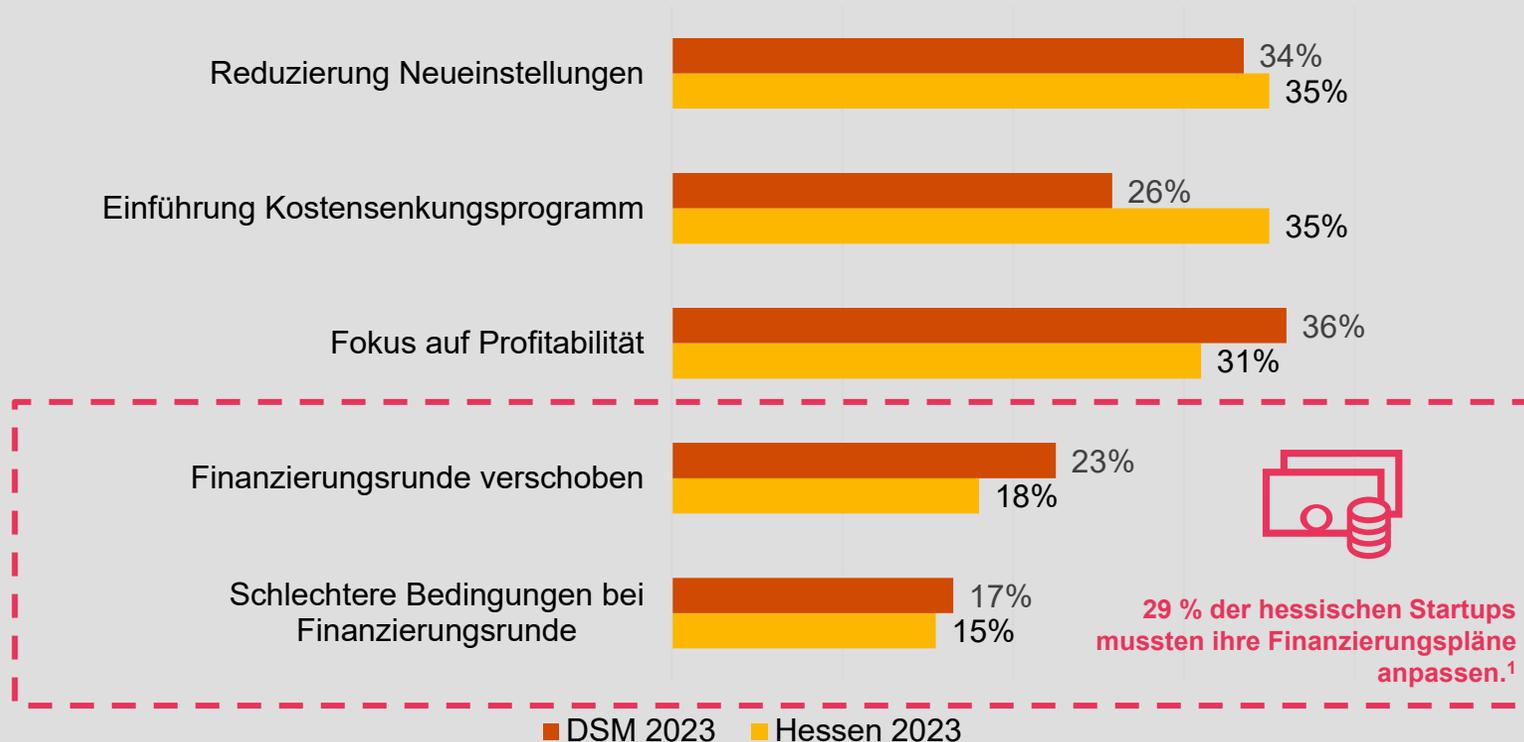
Top-6-Herausforderungen



- Die Kundengewinnung bleibt weiterhin die zentrale Herausforderung – aber andere Themen gewinnen an Bedeutung.
- Bei der Kapitalbeschaffung setzt sich der Trend aus dem Vorjahr fort und der Wert steigt weiter an (2022: 37 %).
- Beim Thema Personal hat sich die Situation vor dem Hintergrund der aktuellen konjunkturellen Lage entspannt.

Mit Kostensenkungen und weiteren Maßnahmen wird der Krise begegnet

Reaktion auf die veränderte Situation



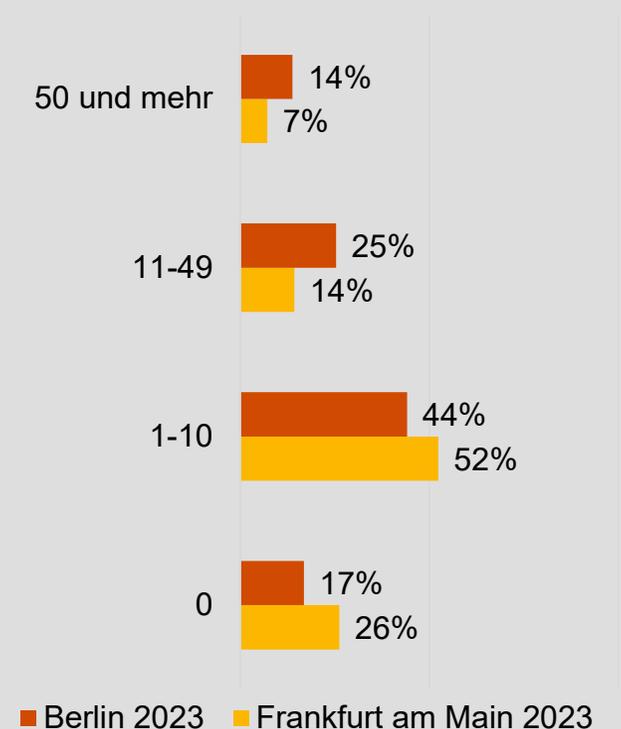
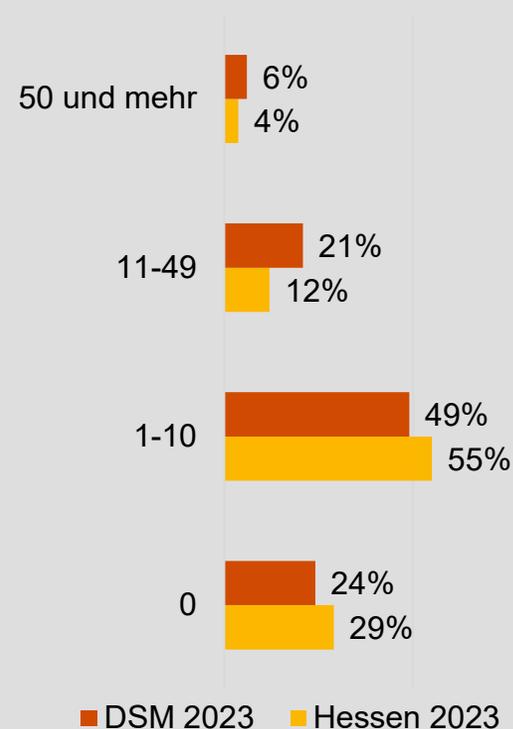
- Gut die Hälfte der Startup-Gründer:innen geben an, dass Kunden zurückhaltender sind und Umsätze langsamer wachsen.
- Startups reagieren darauf vor allem mit einer Reduzierung der Neueinstellungen und Kostensenkungsprogrammen.
- Die Finanzierungslage erweist sich für einige als schwierig – 29 % der hessischen Startups mussten ihre Pläne anpassen.

1) Mehrfachauswahl war möglich. Eine Anpassung der Finanzierungspläne bedeutet eine verschobene Finanzierungsrunde, schlechtere Bedingungen bei einer Runde oder beides.

Startups in Hessen sind aktuell noch kleiner

- Die große Mehrheit der Startups hat bisher noch ein relativ kleines Team, aber 90 % planen Neueinstellungen.
- Rund 16 % der hessischen Startups beschäftigen mehr als 10 Personen – deutschlandweit 27 %.
- Der Vergleich mit Berlin zeigt, welches Wachstumspotenzial v.a. Frankfurter Startups noch haben.

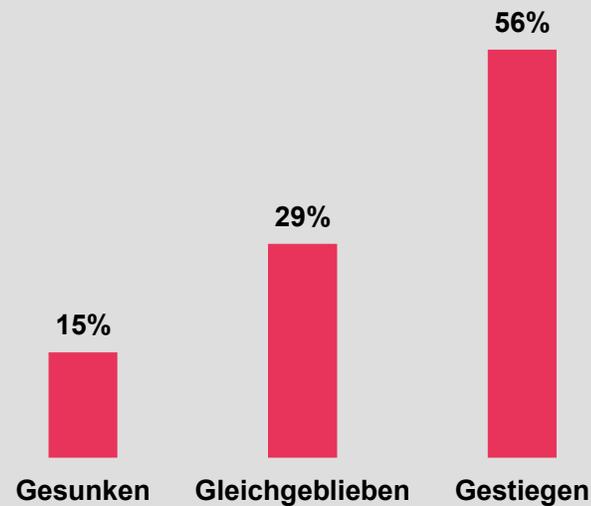
Mitarbeitende



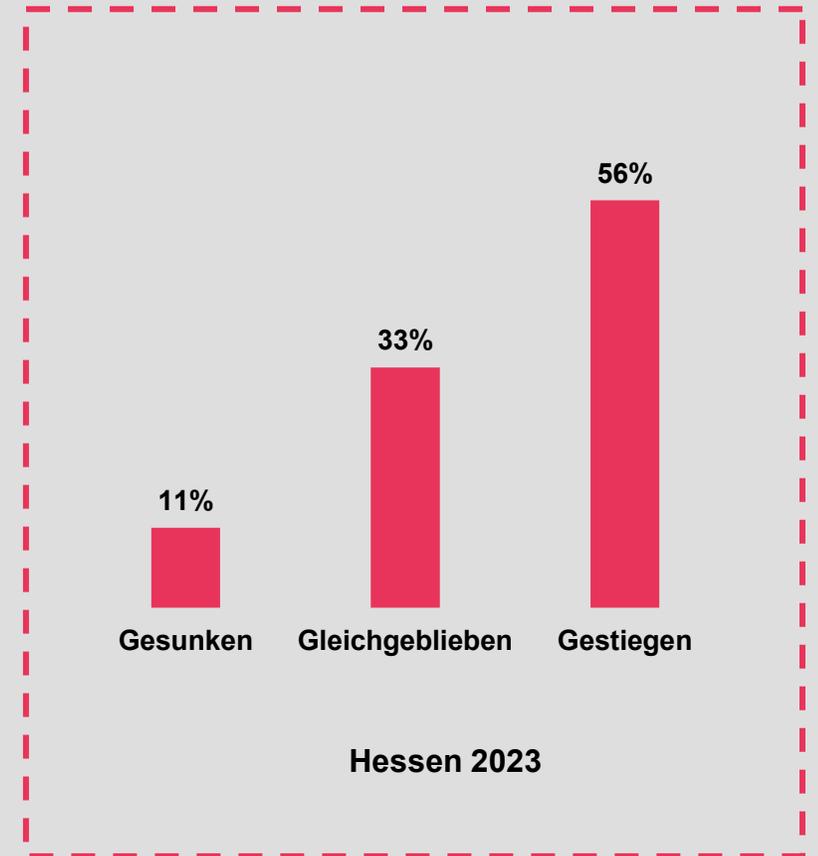
Startups beweisen sich als relevanter Arbeitgeber in der Region

Entwicklung der Mitarbeitendenzahl in den letzten 12 Monaten

- 57 % der hessischen Startups haben trotz aktueller Herausforderungen neue Stellen geschaffen.
- Zudem wurden im Land Hessen seltener Stellen abgebaut als im Bundesschnitt.
- Startups sind somit ein wichtiger Arbeitgeber in der Region mit großen Potenzialen für die Zukunft.



DSM 2023



Hessen 2023



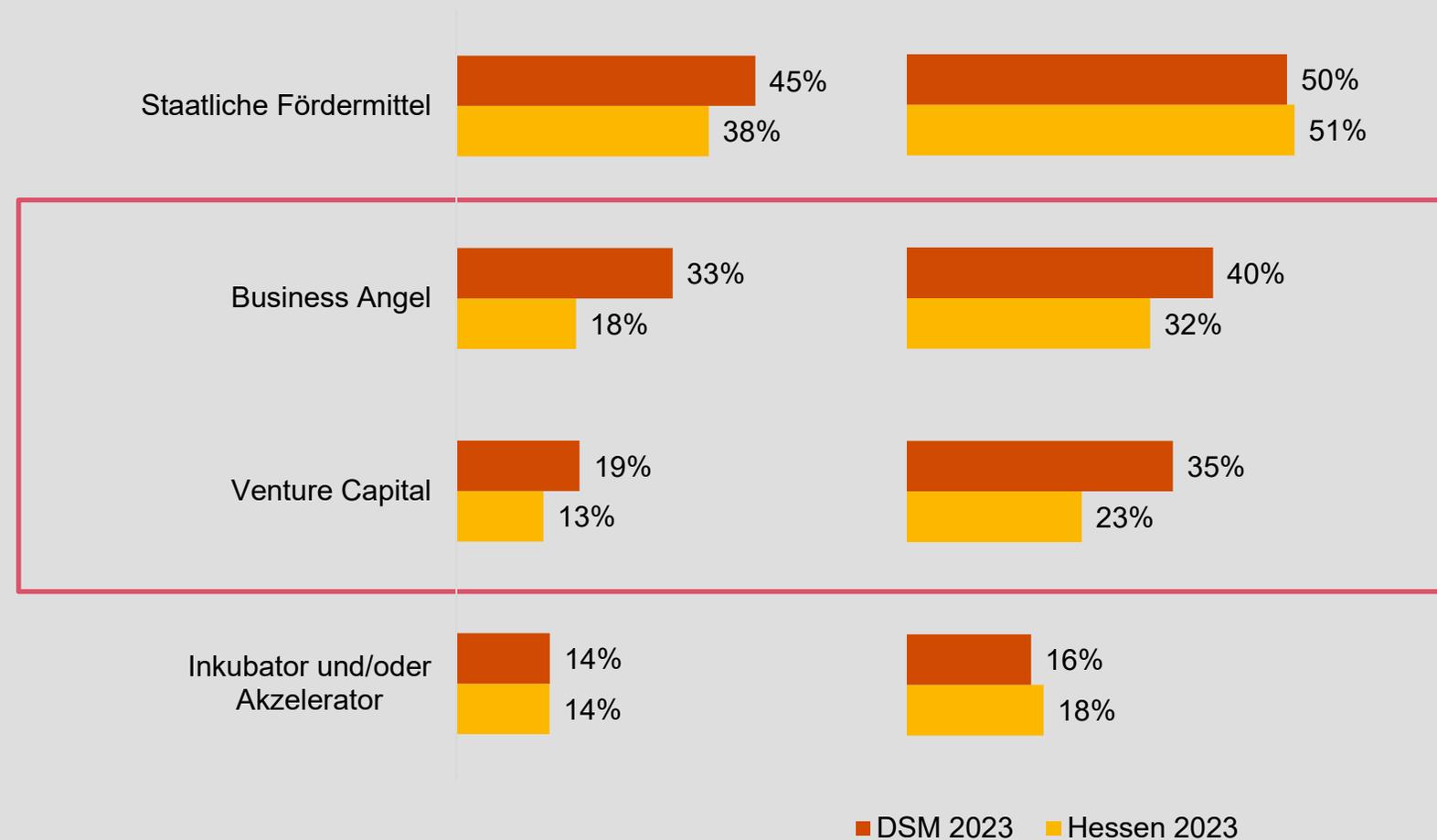
Es gibt einen unerfüllten Bedarf an Wagniskapital

- Mit Blick auf Business Angels zeigt sich in Hessen eine größere Lücke zwischen Finanzierungsinteresse und Realisierung.
- Ähnliches ist mit Blick auf Venture Capital erkennbar und 13 % der Startups in der Region haben bisher VC erhalten.
- Neben diesen Lücken zeigen sich über die Kategorien hinweg insgesamt noch geringere Investmentambitionen.

Zentrale Finanzierungsarten

erhaltene Finanzierung

bevorzugte Finanzierung



Der Gründerinnenanteil steigt weiter und liegt etwa im Bundesschnitt

Der Gründerinnenanteil liegt in Hessen (2023) bei

22%

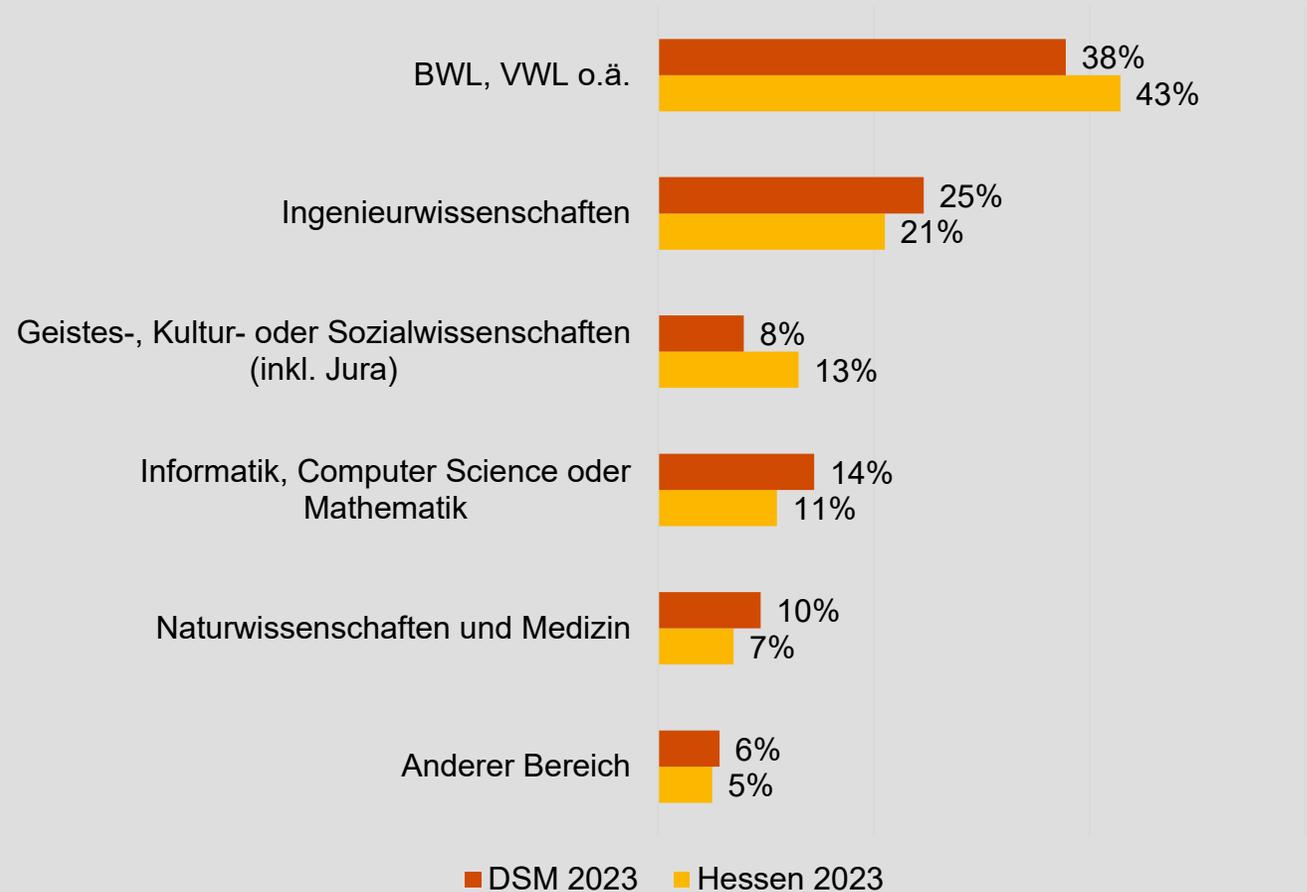
- Die Region legt beim Gründerinnenanteil um zwei Prozentpunkte zu und entspricht mit 22 % in etwa dem Bundesschnitt (21 %).
- Auch unter Mitarbeitenden (37 %) und Führungskräften (26 %) sind Frauen unterrepräsentiert – mehr Gründerinnen im Team steigt aber die Diversität.



Wirtschaftliche Studiengänge sind stark verbreitet

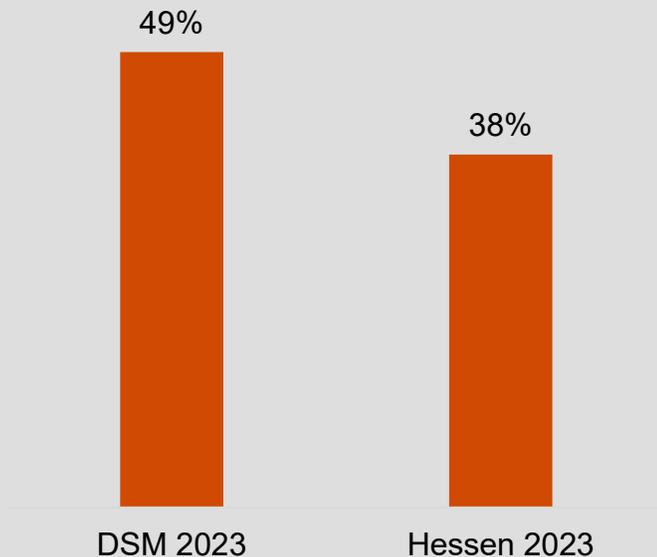
- Die Wirtschaftswissenschaften sind in Hessen unter den studierten Gründer:innen am stärksten – Wert in Frankfurt noch höher (51 %).
- Mehr als die Hälfte der Gründer:innen (52 %) hat ihren Abschluss an einer Hochschule in Hessen gemacht.
- Hier liegen die Goethe-Universität Frankfurt und die TU Darmstadt klar vorne – dort hat mehr als ein Fünftel studiert.

Studienabschlüsse der Gründer:innen



Im Bereich der universitären Startup-Förderung bestehen noch Potenziale

Anteil Startups mit Hochschulunterstützung



Meistgenannte Hochschulpartner der Region

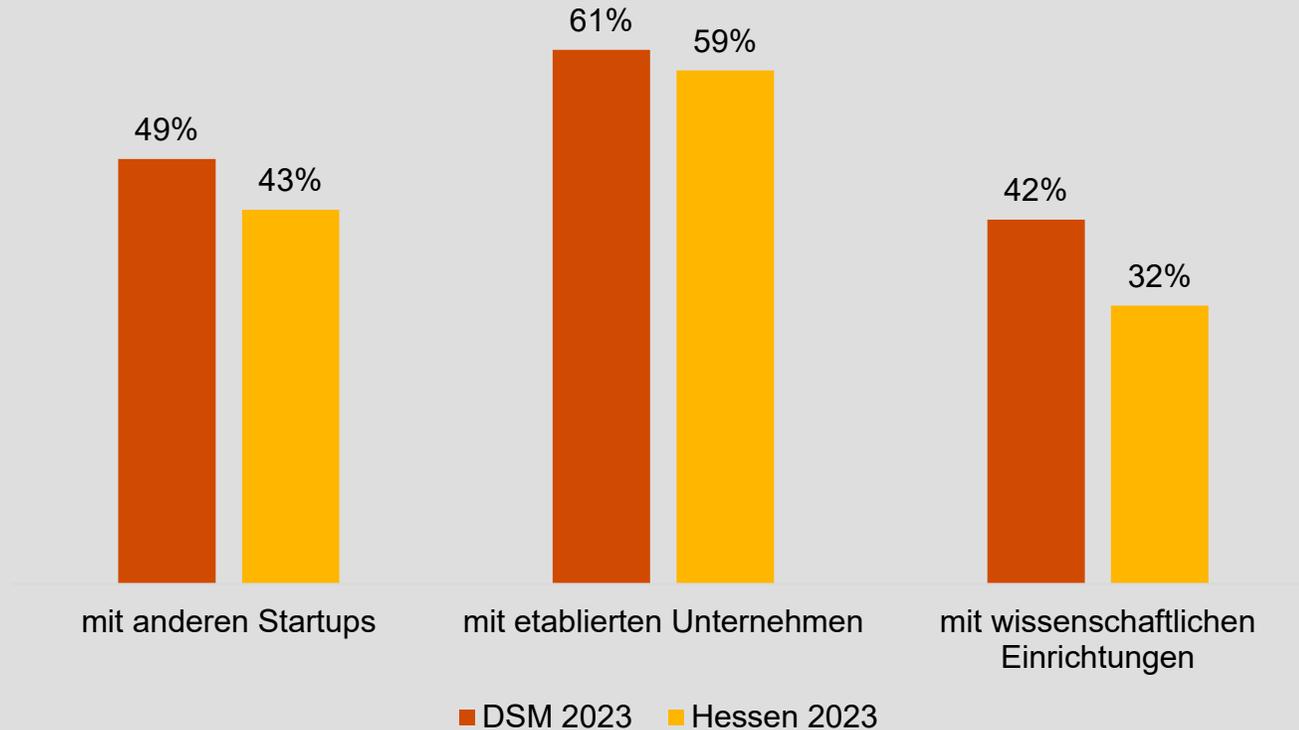
- Technische Universität Darmstadt
- Goethe-Universität Frankfurt
- Justus-Liebig-Universität Gießen

- Gemessen am Bundesschnitt ist das Thema Hochschulunterstützung für Startups in Hessen seltener Teil des Gründungsprozesses.
- Neben der Goethe-Universität werden hier die TU Darmstadt und die Uni Gießen häufiger von den Gründenden genannt.
- In Darmstadt liegt der Wert mit 65 % deutlich über dem Rest der Region – dies zeigt, wie wichtig regionale hochschulnahe Ökosysteme sind.

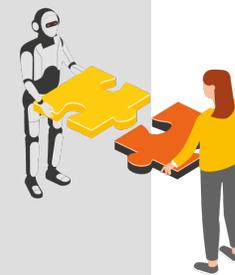


Startup-Vernetzung & Kontakt zur Wissenschaft haben Luft nach oben

Anteil Startups mit Kooperationen



- Wie der Deutsche Startup Monitor zeigt, sind die Kooperationsbeziehungen der Startups bundesweit zurückgegangen.
- Besondere Herausforderungen zeigen sich in Hessen bei der Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und anderen Startups.
- Darin spiegeln sich Probleme mit Blick auf die Vernetzung des Ökosystems und die Einbindung der Hochschulen wider.



Neun von zehn Startup-Gründer:innen würden wieder ein Unternehmen aufbauen – auch andere Standorte attraktiv

88%

... der hessischen
Gründer:innen würden nach
dem jetzigen Startup wieder ein
Unternehmen aufbauen.

Von ihnen würde aber nur die
Hälfte (50 %) am gleichen Standort
wieder gründen – die Region muss
an ihrer Attraktivität arbeiten.

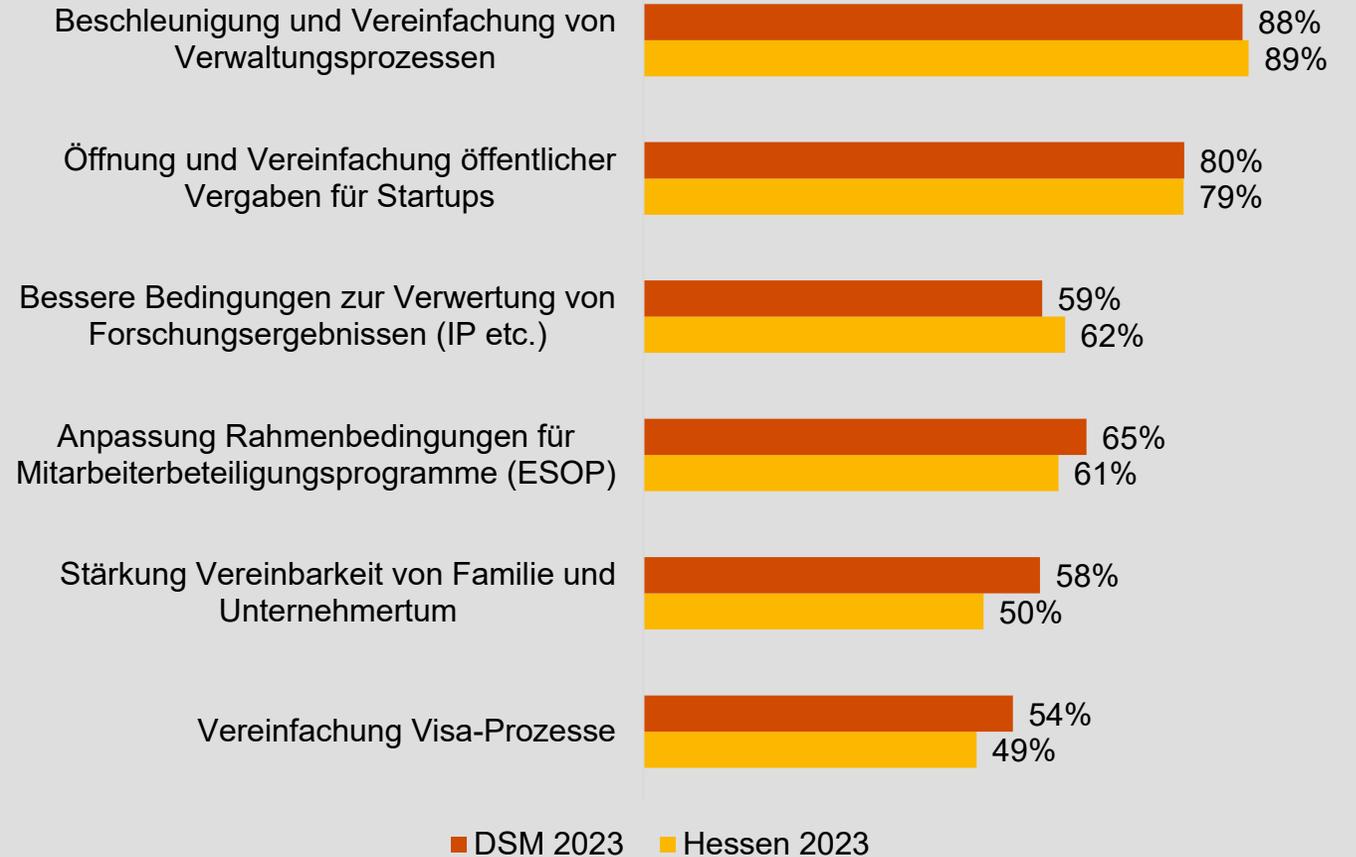
21 % der Gründer:innen würden
einen anderen Standort in
Deutschland wählen und 29 %
zieht es ins Ausland.



Verwaltung und Politik im Fokus

- Aus Sicht der Gründer:innen liegen im Bereich Bürokratie und Verwaltung die zentralen Hebel.
- Daneben sind die Themen IP, ESOP und Vereinbarkeit zentrale Herausforderungen.
- Trotz des entschärften Fachkräftemangels fordert knapp die Hälfte vereinfachte Visa-Prozessen.

Hebel für die Weiterentwicklung des Startup-Ökosystems



Über die Studie

Hintergrund

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitors 2023 für das Bundesland Hessen dar. Mit knapp 2.000 befragten Startups ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland. Er wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Mitherausgeber PwC Deutschland und dem akademischen Partner netSTART veröffentlicht.

Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland und im Bundesland Hessen

Anzahl der Befragten: 1.825

Anzahl der Befragten in Hessen: 123

Erhebungszeitraum: Mitte Mai bis Mitte Juli 2023

Rundungsdifferenzen sind möglich